

Unsuik Chin

Erforschung des Streicherklangs

Mein Streichquartett *ParaMETAStrig* entstand 1995-96 im Auftrag des Kronos-Quartetts. Da Kronos kein konventionelles Ensemble des etablierten Musikbetriebs ist, sondern viel mit Elektronik und vor allem mit Zuspieldband arbeitet, konnte das Stück kein »normales« Streichquartett werden. So habe ich zunächst mit Hilfe digitaler Klangbearbeitung das Wesen von Streicherklängen experimentell-auditiv erforscht und war überrascht, welche Möglichkeiten darin stecken. Dazu zwei Beispiele:

– Ein wesentliches Element im zweiten Satz ist eine Folge von col legno Schlägen. Je nachdem, an welcher Stelle die Saite getroffen wird, ergibt sich eine andere Obertonstruktur. Mit elektroakustischen Mitteln ist es nun möglich, diese Veränderungen deutlich herauszuheben. Besonders durch eine allmählich stärker werdende Dehnung des Klangs im Spektralbereich – die Tonhöhe wird dabei nicht verändert – entsteht eine deutliche Nuancierung der Klangfarbe.

– Sobald die Dehnfaktoren extreme Werte annehmen, z. B. zweihundertfach, tritt eine sonst verborgene Mikrostruktur der Transienten des col-legno-Schlags zutage. Man erhält so Akkordklänge mit deutlich hörbaren Dreiklängen, die manchmal den Charakter eines Chores annehmen. Solche Klangbearbeitungen, die zum Erreichen der gewünschten Wirkung eingesetzt werden müssen, gibt es im Stück unzählige Male.

Folgerichtig spielt das Zuspieldband nicht nur die Rolle eines fünften Musikers, sondern eines »Primus inter pares«, d. h. es enthält die eigentliche Grundstruktur des Stücks, sowohl auf zeitlicher als auch auf klanglicher Ebene. So habe ich das »Streichquartett« aus seiner Konvention gehoben, diese aber gleichzeitig bedient. Von mir aus wäre ich allerdings nicht auf die Idee gekommen, ein Quartett zu schreiben, zumal viele Komponisten dies tun. Gleichwohl hat mich die Arbeit an *ParaMEATAStrig* der Gedankenwelt dieser Gattung nähergebracht, und meine Begeisterung dafür ist seither ständig gewachsen. Die Komposition eines »reinen« Quartetts liegt für mich heute eher im Bereich des Möglichen als in der Zeit vor *ParaMETAStrig*.